

**Protokoll
der 25. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums
am 08.09.2015**

Ort: Berlin, dbv-Geschäftsstelle

Zeit: 12:00 bis 16:00 Uhr

Teilnehmer:

- Herr Bassen, Büchereizentrale Niedersachsen (für die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen)
- Herr Dr. Ceynowa, Bayerische Staatsbibliothek (für die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben)
- Herr Dr. Heeg, UB Magdeburg (für den dbv)
- Herr Dr. Simon-Ritz, UB Weimar (für den dbv) (*Vorsitz*)
- Frau Dr. Schomburg, hbz (für die AG der Verbände)

- Frau Hartmann, dbv-Geschäftsstelle, KNB-Koordination (Sitzungsvorbereitung)
- Frau Van Heers, dbv-Geschäftsstelle, BIX-Projektmanagement (Protokoll)

Gäste:

Frau Schleihagen, Geschäftsführung dbv

Bei TOP 2 für den jeweiligen Arbeitsbereich anwesend:

- Herr Wiesner, Arbeitsbereich NABD, DIN
- Frau Foltin, Arbeitsbereich Deutsche Bibliotheksstatistik, hbz
- Frau Borries, Arbeitsbereich EU- und Drittmittelakquise, dbv

Entschuldigt:

- Herr Bielfeldt, Brandenburgisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (für die KMK)
- Herr Jansen, Arbeitsbereich Internationale Kooperation, dbv
- Frau Stöhr, Arbeitsbereich Bibliotheksportal, dbv

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

TOP 2 knb-Arbeitsplanung 2016 (siehe Vorlage)

- a. Deutsche Bibliotheksstatistik
- b. Normenausschuss NABD
- c. Bibliotheksportal
- d. Internationale Kooperation
- e. EU-Beratung
- f. Koordination

TOP 3 Ablauf und Zeitplan für Arbeitsbericht und Arbeitsplan (siehe Vorlage)

TOP 4 Einstellung des Bibliotheksindex BIX und weitere Entwicklungen (siehe Vorlage)

TOP 5 Antrag auf Erhöhung der Festbetragsfinanzierung für die knb-Arbeitsbereiche beim dbv (siehe Vorlage)

TOP 6 Zukunft des knb: Stand und weitere Strategie (siehe Vorlage)

TOP 7 Bericht aus der KMK (N.N)

TOP 8 Bericht aus dem dbv (Simon-Ritz/Heeg)

TOP 9 Sonstiges

TOP 10 Termine

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Herr Simon-Ritz begrüßt und stellt alle Gremiumsteilnehmern in ihrer Funktion vor. Herr Dr. Ceynowa übernimmt als Nachfolger von Herrn Dr. Griebel die Vertretung der Bibliotheken mit nationalen Aufgaben im Steuerungsgremium. Die KMK ist auf der diesjährigen Sitzung nicht vertreten. Da der bisherige Vertreter, Herr Möller-Walsdorf, im Juli an die Landesvertretung von Niedersachsen in Brüssel gewechselt ist, bestimmt der Hochschulausschuss in seiner Sitzung am 17./18.09.2015, wer als Vertreter der KMK zukünftig dem knb-Steuerungsgremium angehören wird. Der Nachfolger von Herrn Nowak als Stellvertreter ist Herr Carsten Bielfeldt aus dem Brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der für die Sitzung aus terminlichen Gründen entschuldigt ist.

Das Protokoll der letztjährigen Sitzung wurde mit den Unterlagen für diese Sitzung verschickt und wird im Umlaufverfahren abgestimmt. Korrekturen können bis zum 22.9. an Frau Hartmann weitergegeben werden.

TOP 2 knb-Arbeitsplanung 2016 (Vorlage)

Die Schwerpunkte der Arbeitsplanung für 2016 werden wie im vergangenen Jahr von den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsbereiche vorgestellt.

a. Deutsche Bibliotheksstatistik (Ira Foltin, DBS)

- die jährlich zu erfüllenden Kernaufgaben der DBS sind die Datenerfassung und -bereitstellung der bibliothekarischen Leistungsdaten für das laufende Berichtsjahr. Diese werden in unterschiedlichen Auswertungen in einer Online- und einer Printversion veröffentlicht.

- Voraussichtlich Ende 2015 erfolgt die Migration der Daten auf die neue Datenbank, die am 02.01.2016 live gehen soll.
- Zusammenarbeit mit der dbv-Kommission Fahrbibliotheken wird fortgesetzt. Die Daten der Fahrbibliotheken sollen auch in der DBS erfasst werden. In Absprache mit der dbv-Kommission Fahrbibliotheken sollen Auswertungen entwickelt und online veröffentlicht werden. Eine Auswertung der Daten der Fahrbibliotheken in ihrem erweiterten Umfang in der Variablen Auswertung ist derzeit noch nicht geplant.
- Herr Bassen betont die Bedeutung der regionalen und zeitlichen Vergleichsfunktion in der DBS für die Fachstellen und weist darauf hin, dass das Zählpixelverfahren Möglichkeiten einer unterschiedlichen, nicht vergleichbaren Zählung je Bibliothek in sich trägt und so ggf. nicht vergleichbare Werte in die DBS getragen werden. *(Herr Bassen weist im Nachtrag zum Protokoll darauf hin, dass es sich hierbei um seine subjektive Einschätzung des Verfahrens handelt).* Frau Foltin weist darauf hin, dass das Zählpixelverfahren über statistische Routinen und intellektuelle Überprüfungen der Hochschule der Medien verfügt, die standardisierte Werte für die DBS liefern. Das Verfahren ist bereits im BIX eingesetzt worden und hat zur Berechnung des Ratings auch dort standardisierte und geprüfte Werte geliefert. Herr Bassen und Frau Foltin verabreden eine Kontaktaufnahme, um Detailfragen zu klären.

b. Normenausschuss NABD (Hans-Jörg Wiesner, NABD, DIN)

- Personalwechsel: neuer Vorsitzender des NABD ist Herr Eigenbrodt (SUB Hamburg). Neues Mitglied im NABD ist außerdem Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach (FH Köln).
- Planung international: Vorbereitung, Durchführung und Teilnahme an internationalen Sitzungen der Arbeitsgruppen auf der Jahreskonferenz des ISO/TC 46 „Information und Dokumentation“ und des Sub-Komitees ISO/TC 46/SC10 „requirements for document storage and conditions for preservation“ im Mai 2016 in Wellington, Neuseeland. Das Subkomitee beschäftigt sich u.a. mit Fragen der Lagerung (Umweltbedingungen, Notfallmanagement in Archiven und Bibliotheken etc.) und Massenentsäuerung
- National: Norm zum Bibliotheksbau erscheint als Entwurf im Oktober 2015 und kann 2016 hoffentlich veröffentlicht werden.
- Publikationen: Im Beuth-Verlag sind zwei Fachbücher für Bibliothekare und Archivare in neuer Auflage erschienen: „Bestandserhaltung in Archiven und Bibliotheken“ (Beuth Praxis) sowie „Bibliotheks- und Dokumentationswesen“ (DIN-Taschenbuch 343).
- Öffentlichkeitsarbeit: Internetseite und Flyer des DIN wurden neugestaltet.
- Herr Simon-Ritz bittet darum, wichtige Informationen aus dem NABD über die knb-Kanäle publik zu machen und relevante Publikationen über Normen zur Verfügung zu stellen. Insbesondere wäre es wünschenswert, die verschiedenen dbv-Kommissionen (u.a. Bestandserhaltung, Bibliotheksbau) einzubeziehen, und über die Arbeit der NABD zu informieren.

c. Bibliotheksportal (Kathrin Hartmann, dbv, in Vertretung von Elena Stöhr)

- Die durch die Redaktion zu betreuenden laufenden Aufgaben sind aufgrund der vielen Seiten und Unterseiten des Portals sehr umfangreich
- Das Portal wird von den anderen knb-Bereichen intensiv für die Weiterverbreitung ihrer Angebote und Informationen genutzt
- Wie bereits in der Vorjahressitzung angesprochen ist das Content Management System Typo3 veraltet, weshalb ein technischer Relaunch des Portals dringend erforderlich ist, um den Betrieb und die Sicherheit des Portals gewährleisten zu können. Die Kosten belaufen sich auf 15.000-20.000 Euro, die über die vorhandenen Mittel nicht abgedeckt werden können. Zur Finanzierung werden Mittel bei der KMK beantragt – im Rahmen des Antrags zur Anhebung der Sockelfinanzierung für die knb-Arbeitsbereiche im dbv, die aber erst ab 2017 zur Verfügung stünden. Zusätzlich wird versucht, Drittmittel hierfür einzuwerben.
- Das Portal hat eine neue englischsprachige Überblicksseite zum deutschen Bibliothekswesen. Dieses Angebot war ein großes Desiderat und wurde im Ausland bereits sehr gut angenommen. Dies soll

2016 weiter ausgebaut werden. Außerdem ist der Webauftritt des IFLA-Nationalkomitees in das Portal migriert worden.

- Der Twitter-Kanal des Bibliotheksportals wird ebenfalls sehr gut aufgenommen und hat bereits über 1.500 Follower. Insbesondere für Themen der wissenschaftlichen Bibliothek ist Twitter bedeutend.

d. Internationale Kooperation (Kathrin Hartmann, dbv, in Vertretung von Guido Jansen)

- Stärkung internationaler Partnerschaften: bilaterale Aktivitäten mit den USA und Frankreich werden intensiver ausgebaut, u.a. im Rahmen des Projekts „Partnerland USA“ der BID und dem Gastlandauftritt der USA auf dem Leipziger BID-Kongress im nächsten Jahr. Für die Zusammenarbeit mit dem europäischen Schwerpunktpartner Frankreich steht innerhalb der Special Interest Group der IFLA „Nationale Organisationen und Internationale Beziehungen (NOIR)“ ein weiteres Austauschforum bereit.
- Nachwuchsarbeit: die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsinstitutionen wird 2016 verstärkt, um bereits die angehenden Bibliothekare für die Bedeutung, Themen und Gremien der internationalen Zusammenarbeit zu sensibilisieren.
- Der Wissenstransfer von innovativer Praxis nach und von Deutschland bleibt im Fokus des Arbeitsbereichs insbesondere zu den Schwerpunktthemen E-Book, Urheberrecht, Text & Data Mining, Open Access, Lebensbegleitendes Lernen, Bewahrung und Schutz des Kulturerbes, innovative Bibliotheksservices, Bibliothek als Dritter Ort und aktuell Flüchtlingsprojekte
- Kommunikation von IFLA-Themen nach Deutschland und Koordination des Deutschen IFLA Nationalkomitees
- Mitarbeit in zwei IFLA-Gremien: „Bibliotheksdienstleistungen für multikulturelle Bevölkerungen (MCULTP)“ und „Nationale Organisationen und Internationale Beziehungen (NOIR)“
- Herr Simon-Ritz berichtet über den großen Mehrwert des Arbeitsbereichs, da über die ausgezeichnete Vernetzung Informationen sehr schnell vorliegen und weitergegeben sowie Aktionen umgesetzt werden können.

e. EU-Beratung (Julia Borries, dbv)

- Planung mehrerer Workshops und Webinare zur Vermittlung von Fördermöglichkeiten: Webinarreihe zur EU- und Drittmittelakquise wird fortgesetzt. U.a. Workshop für wissenschaftliche Bibliotheken in Februar 2016 zu den Fördermöglichkeiten im EU-Programm „Horizon 2020“
- Aktuelle Themen: Recherche und Vermittlung von Fördermöglichkeiten für Bibliotheksangebote für Flüchtlinge. Hierzu ist bereits in diesem Jahr ein Artikel in BuB erschienen.
- Nachwuchsarbeit: Dozententätigkeit an der Bayerischen Bibliotheksakademie für ReferendarInnen
- Sensibilisierung der Bibliotheken für EU-Fonds
- Kommunikation: Über die Programme wird über das Portal und via Twitter informiert, ein eigene Mailingliste für Förderthemen soll eingerichtet werden
- Koordination mit Fachstelle geht weiter
- Herr Simon-Ritz regt an, ein Instrument einzuführen, mit dem der Nutzen der Beratung evaluiert werden kann. Herr Ceynowa schlägt vor, die Teilnehmer von Workshops u.a. im Anschluss mit einem Fragenbogen anzuschreiben und auszuwerten, ob sich die Teilnehmer durch die Beratung besser in der Lage fühlten, ein Antrag zu stellen, neue Ideen entwickelt wurden etc. Frau Schomberg ergänzt, die Teilnehmer ggf. zu verschiedenen Zeitpunkten zu befragen, um Kurz- und Langzeiteffekte dokumentieren zu können.

f. Koordination (Kathrin Hartmann, dbv)

- Nach der Einstellung des BIX Bibliotheksindex 2015 soll Leistungsmessung und –vergleich zukünftig noch besser über die DBS erfolgen können. Hierzu werden hbz und dbv ein Expertengremium einberufen. Parallel dazu wird an einem Finanzierungskonzept für den Ausbau der Funktionalitäten der DBS gearbeitet. Auf dem Leipziger BID-Kongress ist auch eine Podiumsveranstaltung mit Frau Dr. Schomberg, Herrn Dr. Simon-Ritz und Herrn Bassen für das knb-Steuerungsgremium sowie Vertretern der Länder und der Kommunen geplant.

- Koordinierung der Aktivitäten für die Weiterentwicklung des knb: Ziel ist hier, den Bund stärker in überregionale Aufgaben des Bibliothekswesens zu integrieren
- Antragstellung zur Anhebung der Sockelfinanzierung der knb-Arbeitsbereiche im dbv ab 2017
- Steuerung des bundesweiten Projekts zur digitaler Leseförderung „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ und Veranstaltung eines entsprechende Fachtags während des BID-Kongresses in Leipzig

TOP 3 Ablauf und Zeitplan für Arbeitsbericht und Arbeitsplan (Kathrin Hartmann, Tischvorlage)

Das knb-Arbeitsprogramm wird auf Basis der Rückmeldungen des knb-Steuerungsgremiums bis zum 2. Oktober finalisiert. Zu diesem Termin werden auch die Berichte der Arbeitsbereiche vorgelegt. Nach der redaktionellen Bearbeitung werden die zusammengefügte Unterlagen am 20.10.2015 an das Steuerungsgremium weitergeleitet. Rückmeldung und Kommentare werden bis zum 27.10.2015 erbeten, bevor Bericht und Plan am 30.10. an das KMK-Sekretariat weitergeleitet werden.

TOP 4 Einstellung des Bibliotheksindex BIX und weitere Entwicklungen

Trotz intensiver Bemühungen, den BIX mit einem neuen Beitragsmodell auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, musste das Projekt mit der Veröffentlichung der diesjährigen Ergebnisse am 15.07.2015 nach 16 Jahren erfolgreicher Durchführung eingestellt werden. Das Schreiben von Herrn Simon-Ritz an alle BIX-Teilnehmerbibliotheken und dbv-Mitglieder liegt dem knb-Steuerungsgremium vor. Auf der BIX-Tagung zur Zukunft der Leistungsmessung am 17./18. März 2015 in Köln haben über 70 Teilnehmer gemeinsam diskutiert. Dennoch konnte auch hier kein tragfähiges Geschäftsmodell für die Weiterführung des BIX entwickelt werden. Mit der Einstellung des BIX folgen dbv und hbz auch der Empfehlung des BIX-Steuerungsgremiums. Die Themen Leistungsmessung und –vergleich in Bibliotheken bleiben jedoch weiterhin wichtig und sollen zukünftig über erweiterte Funktionalitäten der DBS noch besser möglich werden. Hierfür berufen dbv und hbz noch in diesem Jahr eine neue Arbeitsgruppe ein. Zusätzlich zu den fachlichen Fragen muss ein Finanzierungsmodell für den Ausbau der DBS gefunden werden.

Herr Bassen bedauert die Einstellung des BIX sehr. Der BIX war aus ÖB-Perspektive vor allem ein gutes Marketinginstrument. Fraglich ist, wie ein solches Instrument dauerhaft interessant und nützlich für Bibliotheken bleiben kann. Diskutiert werden muss, wie vor dem Hintergrund eines sich verändernden Aufgabenspektrums Leistungsvergleich heute funktionieren kann und welche Anpassungen auch in der DBS erforderlich sind. Bevor man ein neues Angebot schafft, muss zunächst zwingend die Zielsetzung geklärt werden: Marketing oder ein betriebswirtschaftliches Instrument für die interne Steuerung der Bibliotheken.

Herr Ceynowa erinnert daran, dass der Kerngedanke am Anfang des BIX war, zusätzlich zur DBS ein betriebswirtschaftliches Instrument mit einigen wenigen Leistungskennzahlen bereitzustellen. Erst später ist der BIX ein Marketinginstrument geworden. Für die Zukunft wäre es interessant, anstelle eines fixierten Fragenbogens ein flexibles System zu schaffen, das einfacher an aktualisierte Frage- und Problemstellungen angepasst werden kann. Herr Ceynowa weist auf die hohe Bedeutung der DBS hin, die DBS auf kein Fall in Frage gestellt werden darf – trotz Reform- und Änderungsbedarf.

Frau Schomburg betont, dass es nicht um eine Fortführung des BIX mit anderen Mitteln gehe, sondern mit einer neu zu berufenen Expertengruppe ein neues, bedarfsorientiertes und zeitgemäßes Instrument in Verbindung mit der DBS geschaffen werden soll. Dafür sind Zeit und Geld erforderlich. Frau Schleihaugen ergänzt, dass dies auch nicht unter dem Markennamen BIX erfolgen wird.

Herr Simon-Ritz kündigt an, dass das Gremium über die weiteren Entwicklungen auf der Laufenden gehalten und nicht erst auf der Sitzung im nächsten September informiert wird.

Für den Bibliothekskongress in Leipzig 2016 wird eine Podiumsdiskussion zur Zukunft der Leistungsmessung in Bibliotheken mit der DBS geplant. Die Idee wird durch das Steuerungsgremium unterstützt. Herr Ceynowa betont, dass die Diskussion nicht rückwärtsgewandt geführt werden dürfe, sondern mit Blick nach vorn geklärt werden müsse, wie kann man die heutigen Fragen lösen kann. Frau Schleihaugen betont die Bedeutung der internationalen Perspektive. Herr Bassen weist darauf hin, dass bei den ÖB eine

verbindliche Aufgabendefinition fehlt. Daher müsse zunächst diskutiert werden, wie Leistung definiert wird, wenn es keine klare Aufgabendefinition gebe. Dies soll im Fokus der Diskussion stehen.

Es wird weiterhin nach einer Möglichkeit zur Langzeitarchivierung der beiden BIX-Internetseiten (bis 2012, ab 2012 nach neuer Methode) gesucht. Eine Archivierung ist nach Auffassung des Gremiums aus verschiedenen Gründen wichtig: um ein einzigartiges Instrument der Leistungsmessung in Bibliotheken zu dokumentieren, aber auch um Fragen für die Zukunft von Leistungsmessung in Bibliotheken beantworten zu können. Wie die Kosten hierfür finanziert werden können, ist offen. Herr Ceynowa empfiehlt, hierzu mit den Bibliotheken in Wolfenbüttel und Leipzig in Kontakt zu treten.

Aufgrund der Beendigung des BIX sind die hierfür geplanten Besucherbefragungen obsolet. Das hbz hat der HdM daher eine Änderungskündigung vorgeschlagen, um die Zusammenarbeit bei der Besucherbefragung zu beenden, den Zählpixel aber im Rahmen der DBS weiter gemeinsam durchführen zu können. Die HdM hat daraufhin um eine einvernehmliche Aufhebung des Vertrags gebeten, da bei der Zusammenarbeit das Verhältnis von Forschung und Dienstleistung aus Sicht der Hochschule nicht stimmig ist. Das hbz ist gewillt, dies zu akzeptieren. Aktuell werden die Bedingungen der Vertragskündigung noch verhandelt. Wie zukünftig virtuelle Besuche gemessen werden können, soll auch von der neu einzurichtenden Expertengruppe untersucht werden.

TOP 5 Antrag auf Erhöhung der Festbetragsfinanzierung für die knb-Arbeitsbereiche beim dbv

Die Grundfinanzierung der KMK für die knb-Arbeitsbereiche beim dbv ist seit 11 Jahren gleichbleibend, obwohl die Kosten insbesondere für Personal und Sachausgaben kontinuierlich steigen. Besonders problematisch ist, dass für die von der Staatsbibliothek zu Berlin 2012 übernommene Stelle EU- und Drittmittelberatung kein Sachkostenbudget vorhanden ist und die realen Personalkosten mittlerweile höher liegen als die Zuwendung. Für das Bibliothekportal stehen bislang keine Mittel für die aus Sicherheitsgründen dringend erforderlichen Aktualisierungen der technischen Infrastruktur zur Verfügung.

Da eine jährliche Steigerung der Zuwendung aufgrund der Festbetragsfinanzierung von Seiten der KMK nicht möglich ist, wird in Absprache mit dem Berichterstatter für Bibliotheken Herrn Dr. Werner ein Antrag auf einmalige Erhöhung des Sockelbetrags ab 2017 erarbeitet und in die Novembersitzung des KMK-HA eingebracht werden. Letzte Abstimmungen zum Antrag laufen. Der finale Antrag wird dem Steuerungsgremium vorgelegt.

TOP 6 Zukunft des knb: Stand und weitere Strategie

Herr Simon-Ritz hat sich als Vorsitzender des dbv und des knb-Steuerungsgremiums weiter für eine übergreifende Bibliotheksstrategie und eine nationale Koordination eingesetzt. Neben den Forderungen im Bericht zur Lage der Bibliotheken 2014 und auch 2015 sowie der gemeinsamen Veranstaltungen des knb auf den vergangenen Bibliothekartagen in Bremen und Nürnberg zu diesem Thema fanden verschiedene informelle und formelle Gespräche mit Vertretern des Bundes und der Ländern statt. Im Mai 2015 waren Herr Simon-Ritz und Frau Schleihagen zu einem Treffen der Bibliotheksreferenten (ÖB und WB) der 16 Bundesländer eingeladen, dies sehr interessiert an den fachlichen Fragen waren, einer nationalen Koordination aber grundsätzlich skeptisch gegenüberstanden. Davor hatte Herr Simon-Ritz bereits ein positives Gespräch mit dem BKM geführt. Allerdings kann ein Engagement des Bundes nur mit Zustimmung der Länderebene erfolgen. Ende August hat Herr Simon-Ritz einen Brief vom Generalsekretär der KMK Udo Michalik erhalten (Tischvorlage), in dem Herr Michalik die Gründung eines neuen Institutes im Namen der Länder klar ablehnt, gleichzeitig aber die Einbindung der Öffentlichen Bibliotheken in Projekte und Programme des Bundes fordert und auf die Möglichkeiten des knb für zentrale Aufgabenfelder wie Qualitätssicherung, Wissenstransfer und Vernetzung verweist.

Vor dem Hintergrund, dass ein nationales Institut von den Ländern aktuell nicht gewünscht ist, schlägt Frau Schomburg vor, die in dem Brief genannten Optionen aufzugreifen und bestehende Strukturen projektbezogen weiter auszubauen. Herr Ceynowa betont, dass in dem Brief die Rolle der Bibliotheken für wichtige Themen (Bildung, Leseförderung, Integration, Flüchtlinge etc.) anerkannt wird. Diese böten sich als gesellschaftlich relevanten Themen sehr gut für die Akquise von Fördermitteln an. Nach Möglichkeit sollten in Absprache mit den hier bereits aktiven Bibliotheken sehr schnell konkrete Vorschläge

eingebraucht werden. Herr Bassen verweist auf ein Flüchtlingsprojekt, das die Fachstelle Niedersachsen gerade beim Land beantragt und darauf, dass in Großbritannien auf Basis einer nationalen Untersuchung Aufgaben für Bibliotheken definiert und daraufhin konkrete Projekte mit Geld von zentralen Behörden durchgeführt wurden (Beispiel W-Lan in Öffentlichen Bibliotheken). Es wäre zu prüfen, ob vergleichbares in Deutschland mit Bundesmitteln möglich wäre. Herr Simon-Ritz bestätigt, dass Bund und BKM einen gutdurchdachten Vorschlag sicher wohlwollend prüfen würden.

Die Forderung nach einer nationalen Bibliotheksstrategie bleibt trotz der Absage an ein Institut bestehen. Eine bundesweite Untersuchung, die konkrete Empfehlungen erarbeitet, für die dann Projektmittel bereit stehen, wird von allen als sinnvoller Schritt angesehen.

Das weitere Vorgehen wird in den nächsten Wochen beraten. Das Gremium wird über die Aktivitäten zeitnah unterrichtet werden.

TOP 7 Bericht aus der KMK

Entfällt. Die Nachfolge von Herrn Möller-Walsdorf im knb-Steuerungsgremium, der nach Brüssel abgeordnet wurde, wird auf der kommenden HA-Sitzung am 17./18.09. bestimmt. Der Stellvertreter, Herr Bielfeldt aus Brandenburg in der Nachfolge von Herrn Nowack, musste aus terminlichen Gründen seine Teilnahme absagen.

TOP 8 Bericht aus dem dbv (Simon-Ritz/Heeg)

Der diesjährige „Bericht zur Lage der Bibliotheken“ wird am 15.10. im Rahmen einer Veranstaltung zu Medienkompetenz in Berlin veröffentlicht.

Der dbv bemüht sich weiter um das Thema Urheberrecht und darum, alle relevanten Wissenschaftsorganisationen und Akteure für ein konzertiertes Vorgehen zusammenzubringen. Die Stellungnahme des dbv macht konkrete Vorschläge für eine Novellierung des Urheberrechts.

TOP 9 Sonstiges

In dbv stehen 2016 Vorstandswahlen an. Herr Simon-Ritz und Herr Heeg werden nicht mehr kandidieren und damit auch nicht mehr im knb-Steuerungsgremium vertreten sein. Der / Die nächste Vorsitzende/r des dbv und damit auch des knb-Steuerungsgremiums wird satzungsgemäß ein/e ÖB-Vertreter/in sein.

TOP 10 Termine

Als Termin der nächsten Sitzung wurde Donnerstag, der 8.09.2016, von 12-16 Uhr festgehalten. Der Termin ist vorläufig und muss mit den neuen Mitgliedern des Steuerungsgremiums frühestmöglich abgestimmt werden.

Dr. Frank Simon Ritz
Vorsitzender

Kathrin Hartmann, Jorinde Van Heers
Protokoll